

Berndorfer Gemeinde will mit Fest den ersten Anstoß geben:

„Renovierung wird sehr gewünscht“

TWISTETAL-BERNDORF (cl). Die evangelische Kirchengemeinde Berndorf lädt am Sonntag, 8. September, alle interessierten Bürger zu einem Gemeindefest ein, dessen Erlös für die Innenrenovierung der Kirche angespart werden soll. Das Gotteshaus wurde zuletzt 1966 erneuert.

Das Gemeindefest beginnt um 13.30 Uhr mit einem Gottesdienst, der vom Posaunenchor, vom Singkreis, von den Kindergarten- und Gottesdienstkindern, den Konfirmanden und dem Jugendkreis mitgestaltet wird. Anschließend laden Pfarrerin Gesine Krotz und Kirchenvorstand sowie alle Helfer zum Feiern rund um die Kirche ein. Zum Abschluß gegen 17 Uhr soll ein großer Kreis um die Kirche gebildet werden. Dabei soll gemeinschaftlich ein Choral erklingen.

„Wir wollen mit dem Gemeindefest den Anstoß für die heftigst gewünschte Renovierung des Innenraums geben“, erklärt dazu Pfarrerin Gesine Krotz. Die Erneuerung des Innenanstrichs sei

längst überfällig. Doch winke etwa das Amt für Denkmalpflege wegen Geldmangels ab, bedauert die Pfarrerin.

Nun wollen die Berndorfer das Heft selbst in die Hand nehmen und hoffen, daß nach Anspargung einer bestimmten Summe auch öffentliche Gelder fließen. Ein guter Grundstock sei schon durch einen Kirchenvorsteher gelegt worden, der anlässlich seiner silbernen Hochzeit eine erhebliche Geldspende zur Verfügung gestellt habe, freut sich die Pfarrerin.

Die Berndorfer Kirche wurde 1140 unter der Regie des Paderborner Bischofs als dreischiffige Basilika von italienischen Kirchenbauern im romanischen Stil errichtet. 1573 erhielt die Wehrkirche zusätzliche Türen. Die ausgetretene Eingangsstufe im Turmbereich läßt auf viele eifrige Kirchgänger schließen. 1579 stifteten der damalige Pastor Daniel Engelharts und die Kirchenvorsteher, ehemals „heilige Richter“ genannt, Wilhelm Hasenschar und Simon Prumtels den heute noch erhaltenen Taufstein. Das dahinter lie-

gende Fenster zeigt schöne Malereien, die noch gut sichtbar sind.

Auch Deckengewölbe des hohen Mittelschiffes und Wände zeigen Malereien, die allerdings wie die gesamte Kirche, so Pfarrerin Krotz, dringend eine Auffrischung nötig hätten. Die Fassade der Orgelempore ist schon jetzt ein Schreinerkunstwerk für sich, das sich in verschiedenen Farben präsentiert.

Der einstige Altar und die Kanzel seien, wie heute bedauert wird, im Zuge der Renovierung 1966 in desolatem Zustand nach Wellen gebracht worden, erklärt die Seelsorgerin. Dort sind sie aufgearbeitet worden.

In der Berndorfer Kirche gab es verschiedene Pfarrergräber. Als der Kirchenboden mit Platten ausgelegt wurde, seien alle sterblichen Überreste zusammen in einen Sarg gelegt worden, weiß Gesine Krotz.

In der Kirche feiern nicht nur die evangelischen Christen ihre Gottesdienste, sondern auf Wunsch steht das Gotteshaus auch den Katholiken zur Verfügung.



Eine Besonderheit ist der Taufstein aus dem Jahre 1579.

Waldeckische Landeszeitung vom 3. September 1996